

## §. 48.

## Napoleon's Feldzug gegen Rußland 1812.

Rußland, welches durch einen Angriff auf Schweden Finnland erobert (1808) und in einem Kriege mit den Türken (1806—1812) zufolge des Bucharester Friedens sein Gebiet bis an den Pruth ausgedehnt hatte, mußte sich bald überzeugen, daß Napoleon keineswegs geneigt sei, ihm einen wesentlichen Antheil an der Leitung der europäischen Angelegenheiten zu überlassen und daß die Fortdauer der Continentsperre den russischen Handel zu Grunde richte, weshalb es, als Napoleon eine strengere Beobachtung derselben forderte, diese Forderung zurückwies und sich zum Kriege rüstete. Diesen begann Napoleon, nachdem Oesterreich und Preußen Hülfe zugesagt hatten, im Juni 1812 an der Spitze eines aus fast allen südwestlichen Völkern Europa's zusammengesetzten Heeres von wenigstens mehr als 400,000 M. Mit seiner gewohnten Raschheit rückte er über den Niemen in Litthauen ein, trieb die Alles verheerenden Russen ohne bedeutenden Widerstand, aber auf sehr anstrengenden Märschen und unter beständig zunehmendem Mangel an Lebensmitteln bis Smolensk zurück. Nachdem er sie hier und bei Borodino an der Moskwa mit großem Verluste von beiden Seiten geschlagen hatte, hielt er am 14. Sept. seinen Einzug in die verlassene und verödete Hauptstadt Moskau, welche wenige Tage nachher durch eine ungeheure, wahrscheinlich von ihrem eigenen Gouverneur (Kostopschin) veranlaßte, Feuerbrunst zum großen Theil unterging. Dennoch verweilte Napoleon fünf Wochen in den Trümmern Moskau's, eingehalten durch Friedensunterhandlungen, bis er endlich (17. Oct.) zu spät seine Täuschung erkannte und den verhängnißvollen Rückzug antret, welcher auf einem Wege von 150 Meilen verwüsteten Landes, bei dem gänzlichen Mangel an Lebensmitteln, bei dem ungewöhnlich früh eintretenden und äußerst strengen Winter und unter beständigen Angriffen der Russen und Kosaken so verderblich wurde, daß von der halben Million, die er über den Niemen geführt hatte, nur 30,000 Mann sich den Uebergang über die Beresina erkämpften. Nach dieser letzten glänzenden Waffenthat des französischen Heeres artete der Rückzug (bei einer Kälte von 26—27°) in die regelloseste Flucht aus, besonders seitdem Napoleon, als er Alles verloren sah, incognito auf einem Schlitten nach Paris zurückgeeilt war, wo eine